



Einführung Hotelmanagement

Dirk Ellinger

Hauptgeschäftsführer DEHOGA Thüringen e.V.



Gern etwas zu mir

Dirk Ellinger

- Berufsausbildung als Koch
- Studium Ökonomie - Abschluss Diplombetriebswirt
- Studium der BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen und Steuerrecht – Abschluss Diplomkaufmann
- Dozent und Berater für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus und andere Branchen mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Recht und Steuern
- Hauptgeschäftsführer DEHOGA Thüringen und DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM gGmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter HOGA Gastgewerbe Service GmbH
- AR Vorsitzender Rennsteiglauf & Sport und Touristik GmbH und der LSB Sportmanagement GmbH
- Vorstandsvorsitzender der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten





www.dirk-ellinger.de





Die regionale Gliederung



Hotrec Hospitality Europe
The umbrella association of Hotels, Restaurants and Cafés in Europe

ABOUT US | POLICY ISSUES | NEWSROOM | PUBLICATIONS & POSITIONS | VIDEOS & INTERVIEWS | HOTEL STARS IN EUROPE | MEMBERS' SITE



HOTREC Mission & Priorities
HOTREC represents the hotel, restaurant and café industry in Europe, i.e. the so-called hospitality industry, a main contributor to economic growth.

[MORE INFORMATION >>](#)

HOTREC & HOSPITALITY SECTOR



Quelle: www.hotrec.eu

LATEST PRESS RELEASES [See all](#)

"No to any regulatory measure aimed at regulating the serving of olive oil in restaurants!" tells the European hospitality industry to Commissioner Ciolos
12 July 2013
Food
[Read more](#)

The new Package Travel Directive will create confusion on the holiday market, warns the European hospitality industry
9 July 2013

PUBLICATIONS & POSITIONS [See all](#)

HOTREC position paper on Late-Night Entertainment
Tourism
[Download](#)

HOTREC position paper on Commission Proposal for a Data Protection Regulation
[Download](#)

Copyright Users Platform

SHARE / SAVE [f](#)

'LIVE FROM BRUSSELS'
Latest 'Live from Brussels'
[SUBSCRIBE](#)

UPCOMING EVENTS [RSS](#)

Oct HOTREC GA in A
17-18-19-20-21



DEHOGA
BUNDESVERBAND

 **DEHOGA**
THÜRINGEN

Wir machen Branchenpolitik

Wer wir sind...

Hinter dem DEHOGA Bundesverband steht mit dem Gastgewerbe in Deutschland eine wachsende Dienstleistungsbranche überwiegend mittelständischer Prägung. Über 227.000 Betriebe mit fast 1,7 Million Beschäftigten und über 68.000 Auszubildenden – das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft und das Rückgrat der heimischen Tourismusindustrie.

So vielfältig wie das Gastgewerbe selbst vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung bis zur System- und Sternegastronomie, von der Frühstückspension über das Ferien- und das Tagungs- bis zum Luxushotel so vielfältig sind auch die Aufgabenfelder und Einsatzbereiche des DEHOGA.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Wer wir sind...

Der DEHOGA gliedert sich in 17 Landesverbände und zwei Fachverbände – Hotelverband Deutschland (IHA) und UNIPAS (Union der Pächter von Autobahn-Service-Betrieben). Darüber hinaus vertreten die fünf Fachabteilungen im DEHOGA Bundesverband – Systemgastronomie, Gemeinschaftsgastronomie, Discotheken, Bahnhofsgastronomie und Catering – die speziellen Belange ihrer Mitglieder.

In Berlin und Brüssel ist der DEHOGA anerkannter Gesprächspartner für Politik, Presse, Verwaltung, die Interessenverbände der gewerblichen Wirtschaft sowie für die interessierte Öffentlichkeit.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Was wir tun...

Wir machen Branchenpolitik! Als Unternehmer- und Berufsorganisation nehmen wir die berechtigten Interessen von Hotellerie und Gastronomie in der Bundesrepublik wahr.

Wir setzen uns ein für die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen und eine gute Wirtschaftspolitik, deren Ziel der unternehmerische Erfolg ist. Ergänzt durch vielfältige Marketingaktionen, schaffen wir damit die Grundlagen für Dienstleistung und Service auf höchstem Niveau.

Ob Arbeitsmarkt- oder Tarifpolitik, Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern, Umweltschutz und Urheberrecht, der DEHOGA spricht mit starker Stimme für die Hotellerie und Gastronomie. Als moderner Dienstleister arbeiten wir dabei von der Orts- bis zur Bundesebene Hand in Hand.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Wir machen Branchenpolitik

Was wir wollen...

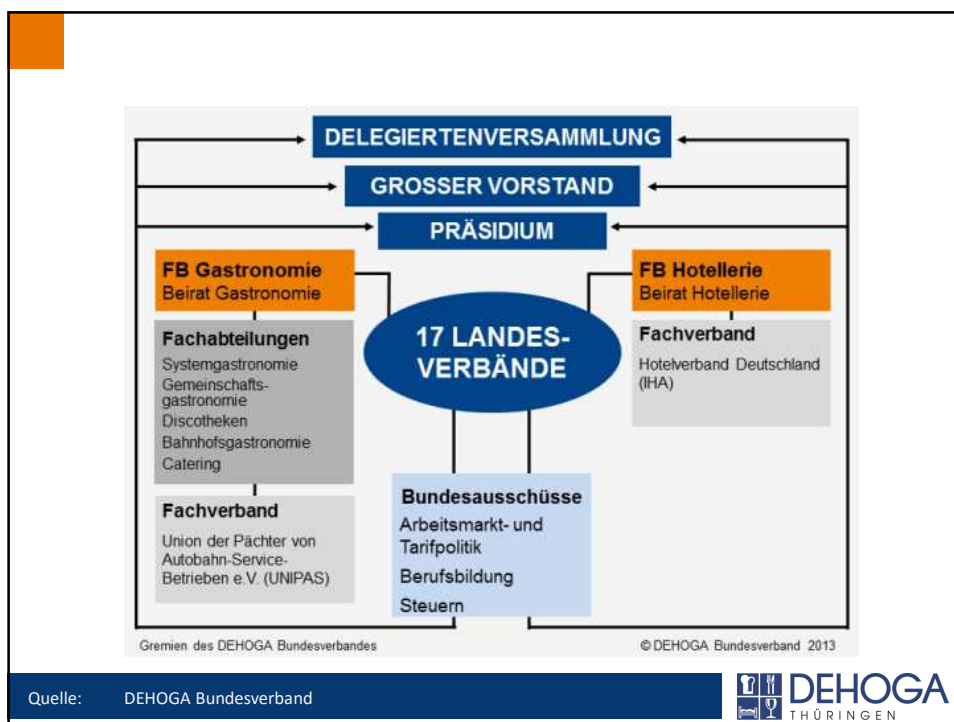
Das Ziel unserer Branchenpolitik ist es, Gegenwart und Zukunft des Gastgewerbes zu sichern.

Wir empfehlen uns als verantwortungsvolle Mitgestalter der Gesellschaft. Mit seinem Engagement leistet der DEHOGA wirkungsvolle Beiträge zur Sicherung der Arbeitsplätze und der Lebensqualität in Deutschland.

Auch zukünftig werden Hotellerie und Gastronomie mit ihren überdurchschnittlichen Investitionen nicht nur im Bereich der Ausbildung und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland ihrer Verantwortung voll gerecht.

Quelle: DEHOGA Bundesverband





Fachabteilungen des DEHOGA

Bundesweit tätige Unternehmen und Betriebe mit überregionalen Anliegen können neben der Mitgliedschaft in den Landesverbänden direkt beim DEHOGA Bundesverband in Fachabteilungen und Fachverbänden eine Plusmitgliedschaft erwerben.

- Systemgastronomie
- Gemeinschaftsgastronomie
- Discotheken
- Bahnhofsgastronomie
- Catering

Quelle: DEHOGA Bundesverband

DEHOGA THÜRINGEN



Der DEHOGA gliedert sich in 17 Landesverbände und drei Fachverbände: Hotelverband Deutschland (IHA), UNIPAS (Union der Pächter von Autobahn-Service-Betrieben) und V.I.C. (Verband der Internationalen Caterer in Deutschland).

Die Landesverbände mit über 600 Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden gewährleisten die optimale Interessenvertretung gegenüber Kommune, Kreis, Bezirk und Land.

Quelle: DEHOGA Bundesverband



Der Hotelverband Deutschland (IHA) ist der Branchenverband der Hotellerie. Ihm gehören rund **1.400 führende Hotels** des mittleren und oberen Marktsegments aus Individual-, Kooperations- und Kettenhotellerie an. Der Hotelverband vertritt die Interessen der Hotellerie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik und Öffentlichkeit und unterstützt seine Mitglieder exklusiv mit professionellen und spezialisierten Dienstleistungen.



Quelle: Hotelverband Deutschland



Leitbild

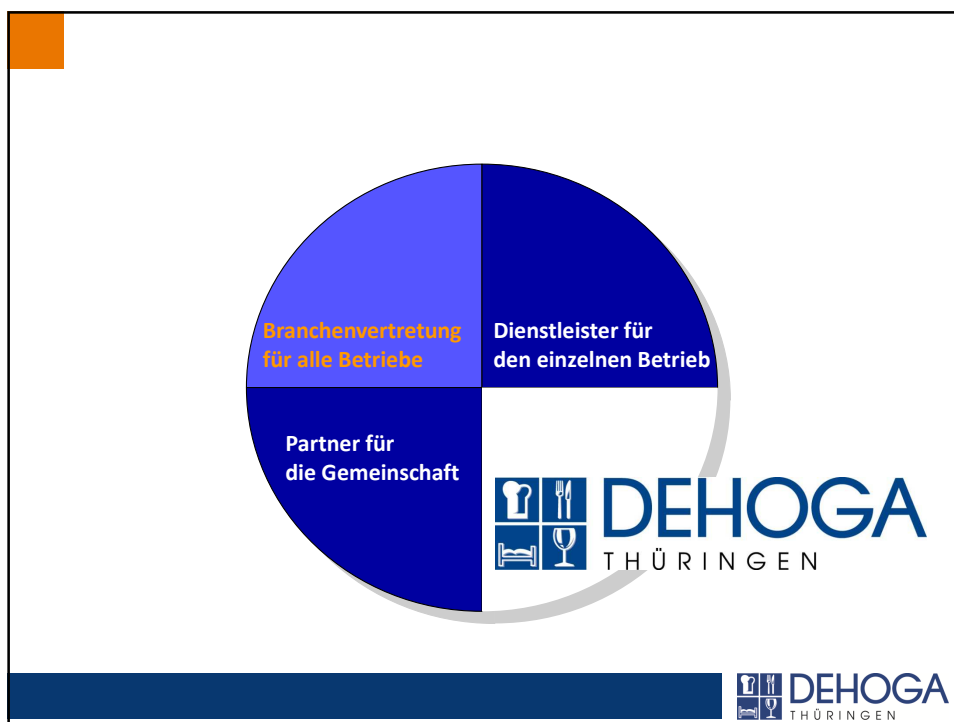
Das Reiseland Deutschland wird bei Gästen aus dem Inland und Reisenden aus aller Welt immer beliebter. Der Hotellerie kommt dabei eine Schlüsselposition im Inlandstourismus zu.

Ansprechpartner der Politik

Eine der historischen Erklärungen für das Wort „Lobbying“ geht auf die Vorhalle (Lobby) des „Willard Hotels“ in Washington, D.C., zurück, wo sich Abgeordnete und Wirtschaftsvertreter in der Nähe des Parlamentsgebäudes zu informellen Gesprächen trafen. Im Sinne eines modernen Lobbying-Begriffs ist der Hotelverband ein wichtiger Interessenvertreter der Hotellerie gegenüber Parlament, Ministerien und Behörden auf nationaler und internationaler Ebene. Transparent und offen unterstützt der Verband Politiker und Beamte regelmäßig mit seinem Expertenwissen, um eine sachgerechte Beurteilung branchenrelevanter Belange zu gewährleisten. Der Hotelverband nimmt an öffentlichen Anhörungen teil und wirkt über Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren an der Gestaltung des Rechtsrahmens für das Beherbergungsgewerbe mit.

Quelle: Hotelverband Deutschland





Die Grundlagen

- Wir sind ein Verein
- Wir sind ein Berufsverband
- Wir sind Wirtschafts- und Arbeitgeberverband
- Wir haben ein Leitbild als Grundlage unserer Arbeit
- Wir haben klare Aufgaben...

Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.

1. Abschnitt Allgemeines

§ 1 Name

- a.) Der DEHOGA Thüringen ist der Zusammenschluss der Mitglieder (§ 5) des Freistaates Thüringen.
- b.) Der Verband führt den Namen DEHOGA Thüringen e. V.

§ 2 Rechtsform und Sitz

- 1. Sitz und Gerichtsstand des DEHOGA Thüringen ist Erfurt.
- 2. Der Verein ist im Vereinsregister Erfurt unter VR 20 eingetragen.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



§ 4 Zweck des Verbandes

- 1. Aufgabe des Verbandes ist es, die ideellen, beruflichen, wirtschaftlichen, steuerrechtlichen, und sozialpolitischen Belange des Thüringer Gastgewerbes als Hauptleistungsträger im Tourismus sowie angrenzender Bereiche rechtlich wahrzunehmen, die Berufsausbildung zu fördern und die Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.
- 2. Dem Verband obliegt insbesondere:
 - a.) die Vertretung seiner Mitglieder in allen Berufs-, Fach-, Ausbildungs- und Tourismusfragen;
 - b.) die Vertretung und Beratung seiner Mitglieder in rechtlichen Angelegenheiten;
 - c.) die Vertretung gegenüber Behörden, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und sonstigen Vereinigungen;
 - d.) die Mitwirkung bei der Gesetzgebung;
 - e.) die Unterrichtung der Mitglieder über einschlägige rechtliche, wirtschaftliche, steuerliche und technische Fragen;
 - f.) die Erstellung von Stellungnahmen und Gutachten;
 - g.) die Förderung der Aus- und Weiterbildung.
- 3. Der Verband vertritt die Tarifmitglieder beim Abschluss von Tarifverträgen für den Freistaat Thüringen. Tarifmitglieder im Sinne dieser Satzung sind nur die Mitglieder, die nicht den Ausschluss der Verbandstarifverträge für sich erklärt haben.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



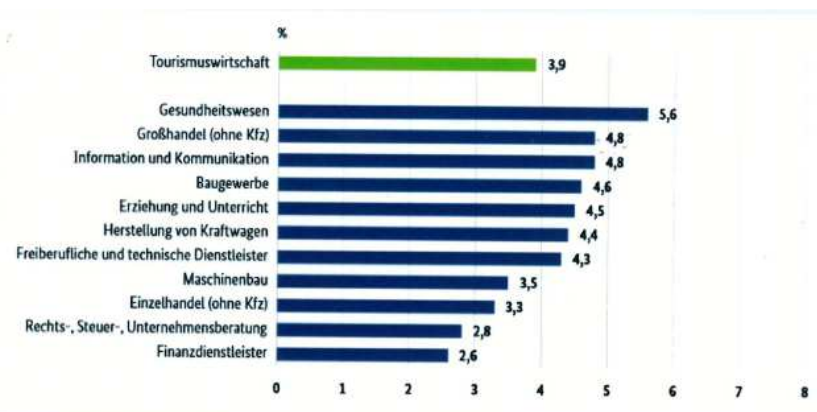
4. Mitglieder können die Mitgliedschaft ohne Tarifbindung (OT) schriftlich gegenüber dem DEHOGA Thüringen erklären. Diese Erklärung kann zum Beitritt oder zu jedem späteren Zeitpunkt abgegeben werden. Erfolgt diese Erklärung nach dem Beitritt, so gilt diese jeweils zu einer Frist von einem Monat zum Monatsende des Monats, in dem die Erklärung beim DEHOGA Thüringen eingeht.
5. Der Verband unterstützt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Interessenvertretungen der Arbeitnehmer, vor allem durch Beratung und Informationen. Mitglieder, die die OT – Mitgliedschaft für sich erklärt haben, sind von jeglichen Entscheidungen über Tariffangelegenheiten ausgeschlossen.
6. Der Verband darf sich nicht politisch, konfessionell und wirtschaftlich betätigen. Er kann sich an Unternehmen beteiligen, wenn diese geeignet sind dem Zweck des Verbandes zu dienen.
7. Der Zweck des Verbandes ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet, jedoch darf dieser zum Erreichen des Zwecks des Verbandes errichtet bzw. unterhalten werden.

Quelle: Satzung des DEHOGA Thüringen e.V.



Bilderquelle: DEHOGA Bundesverband

Bruttowertschöpfungsanteile vergleichbar großer Branchen an der deutschen Gesamtwirtschaft (2015)



Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Gastronomie und Hotellerie in Deutschland

Die 221.000 gastgewerblichen Unternehmen repräsentieren eine leistungsstarke einzigartige Vielfalt und tragen maßgeblich zur Lebensqualität in unserem Land bei. Mit 2,1 Millionen Beschäftigten und 54.000 Auszubildenden gehört das Gastgewerbe zu den beschäftigungsintensivsten Branchen in Deutschland. Mit Blick auf die Unternehmen, die unsere Betriebe ausstatten, beliefern und mit Dienstleistungen unterstützen, sichert das Gastgewerbe über die Branchengrenzen hinaus hunderttausende Arbeitsplätze. Besondere Wertschätzung verdient die Branche deshalb, weil sie keine Arbeitsplätze ins Ausland verlagert. Gastronomie und Hotellerie sind standorttreu. Alle gastgewerblichen Betriebe erzielten 2016 einen Jahresnettoumsatz von 80,9 Milliarden Euro.

2,1 Mio.

BESCHÄFTIGTE GESAMT

221.000

UNTERNEHMEN

54.000

AUSZUBILDENDE

80,9 Mrd. €

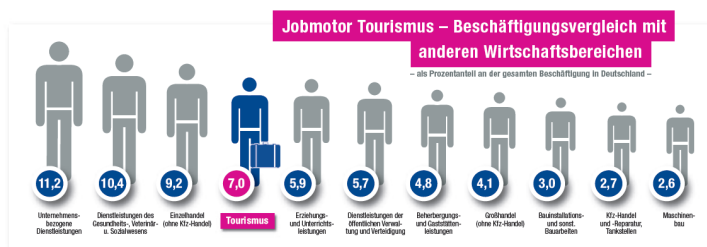
JAHRESNETTOUMSATZ

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Hauptleistungsträger des Deutschlandtourismus

Rund 2,9 Millionen Menschen – und damit 7 Prozent aller Erwerbstätigen – fanden im Jahr 2010 dank des Tourismus in Deutschland eine Beschäftigung. Gleichzeitig trägt der Tourismus in Deutschland allein durch die sogenannten direkten Effekte wie z.B. Flug- und Bahntickets oder Hotelbuchungen mit fast 100 Milliarden Euro und damit 4,4 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Damit befindet sich die Branche ganz klar auf Augenhöhe mit anderen wirtschaftlichen Schwergewichten wie Automobilbranche oder Maschinenbau. Bezieht man die sogenannten Vorleistungen, zu denen z.B. die Dienstleistungen am Flughafen, Lieferungen von Bäckern an Gaststätten oder Renovierungsarbeiten durch Handwerker im Hotel, sowie die Effekte ein, die durch das Ausgeben von Löhnen durch Beschäftigte der Tourismusbranche entstehen, ist der Tourismus sogar zu 9,7 Prozent an der Wertschöpfung und zwölf Prozent an der Beschäftigung beteiligt.



Quelle: Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, BTW-Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“, 2012 (aktuellste verfügbare Daten)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 4. Quartal 2017 und Gesamtjahr 2017
(Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum)

Betriebsart	4. Quartal 2017		Januar-Dezember 2017	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	2,4%	0,3%	3,1%	1,1%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	2,3%	0,1%	2,9%	0,9%
speisengeprägte Gastronomie	2,4%	0,4%	3,6%	1,5%
getränkegeprägte Gastronomie	-0,5%	-2,5%	0,3%	-1,6%
Gaststättengewerbe insgesamt	1,9%	-0,3%	3,3%	1,1%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	2,2%	0,0%	2,0%	1,0%
Gastgewerbe insgesamt	2,1%	0,0%	2,9%	0,9%

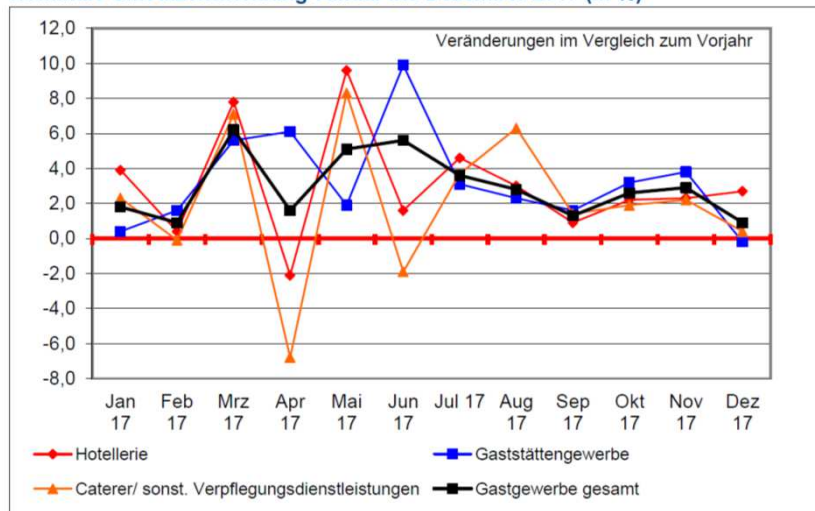
Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Nominale Umsatzentwicklung Januar bis Dezember 2017 (in %)



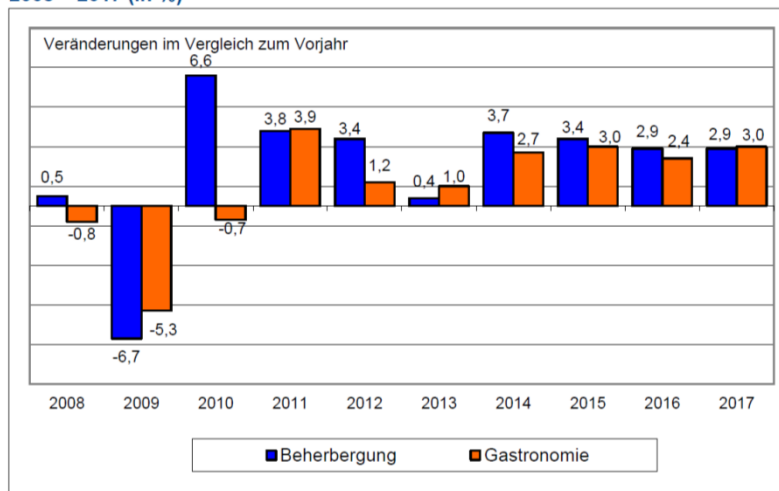
Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Nominale Umsatzentwicklung Beherbergungsgewerbe und Gastronomie 2008 – 2017 (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe

Betriebsart	2017 (Stichtag 30.09.)	
	Arbeitnehmer	Beschäftigte insgesamt*
Hotellerie	458.530	499.107
Beherbergungsgewerbe	515.765	570.272
Speisengeprägte Gastronomie	1.011.704	1.158.824
Getränkegeprägte Gastronomie	184.321	224.529
Gaststättengewerbe	1.196.024	1.383.353
Caterer und Erbringung sonst. Verpfl.dienstleist.	252.342	268.569
Gastgewerbe insgesamt	1.964.131	2.222.194

Berechnung auf Basis der Strukturerhebung im Gastgewerbe 2015 des Stat. Bundesamtes; Stichtag 30.09.

*inkl. tätiger Inhaber, mithelfender Familienangehöriger etc.

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe

2017	Beschäftigte	Veränderung ggü. Vorjahresmonat
Januar	991.032	+3,6%
Februar	999.056	+3,6%
März	1.019.684	+3,2%
April	1.043.288	+3,7%
Mai	1.057.188	+3,5%
Juni	1.062.982	+3,8%
Juli	1.063.610	+4,0%
August	1.073.200	+3,3%
September	1.075.500	+2,9%
Oktober	1.060.800	+2,8%
November	1.044.500	+2,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Segmenten

Betriebsart	Stichtag 30. Juni 2017	
	Beschäftigte	Veränderung ggü. Vorjahr
Hotellerie	275.442	+6.596 (+2,5%)
Beherbergungsgewerbe	306.962	+7.815 (+2,6%)
Speisengeprägte Gastronomie	546.598	+18.941 (+3,6%)
Getränkegeprägte Gastronomie	41.679	+1.225 (+3,0%)
Gaststättengewerbe	588.277	+20.166 (+3,5%)
Caterer und Erbringung sonst. Verpflegungsdienstleistungen	167.743	+6.895 (+4,3%)
Gastgewerbe gesamt	1.062.982	+34.876 (+3,4%)
Gesamtwirtschaft	32.164.973	+721.655 (+2,3%)

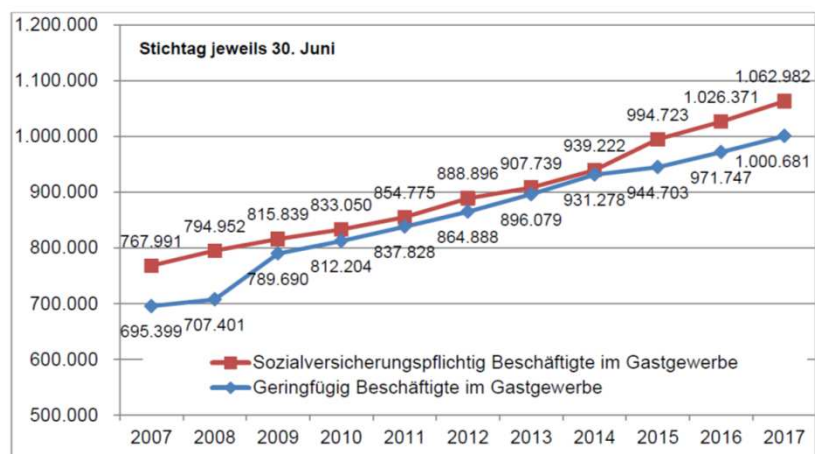
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Gastgewerbe



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

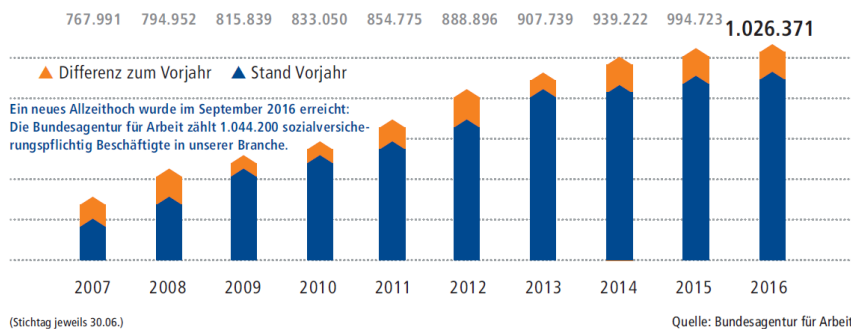
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter

1.026.371 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab es im Jahr 2016 zum offiziellen Stichtag, dem 30. Juni. Im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 3,2 Prozent. Hinzu kommen 950.000 Minijobs.



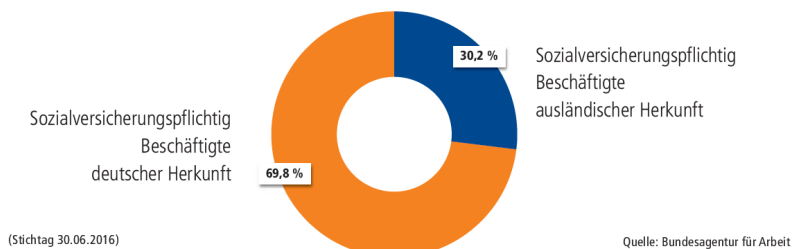
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Internationale Branche

30,2 Prozent unserer Beschäftigten haben ausländische Wurzeln. Keine andere Branche ist so international wie das Gastgewerbe. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit besaßen (Stichtag 30. Juni 2016) 310.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte keine deutsche Nationalität. Dazu kommen Tausende Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund. Die Vielfalt der kulinarischen Angebote verdanken wir unseren Unternehmern und Mitarbeitern aus allen Ländern und Kulturräumen der Welt. Menschen aus über 150 Nationen verdienen ihren Lebensunterhalt in der heimischen Gastronomie und Hotellerie.



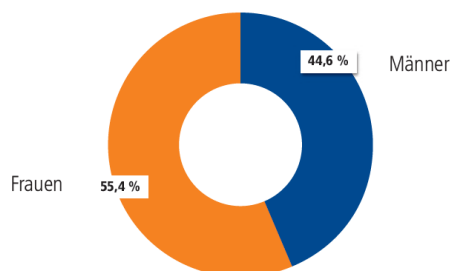
Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Frauenanteil

55,4 Prozent Frauenanteil – eine Quote braucht das Gastgewerbe mit Sicherheit nicht. Im Gegenteil, Hotellerie und Gastronomie sind weiblich geprägt. Auch Spitzenpositionen in der Hoteldirektion, in der Geschäftsführung oder auf Abteilungsleitersebene werden häufig mit Frauen besetzt. In keinem anderen Wirtschaftszweig gibt es mehr Unternehmerinnen als in der Branche der Gastlichkeit.



(Stichtag 30.06.2016)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe im Gastgewerbe

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hotels	11.067	11.022	11.328	11.411	11.407	11.311	11.213	11.137	11.089
Gasthöfe	16.675	16.543	16.852	16.556	16.035	15.467	14.778	14.011	13.359
Pensionen	6.049	6.004	6.242	5.800	5.502	5.300	5.130	5.119	5.128
Hotels garnis	3.595	3.586	3.741	3.675	3.664	3.606	3.623	3.619	3.664
Hotellerie insgesamt	37.386	37.155	38.163	37.442	36.608	35.684	34.744	33.886	33.240
Erholungs-, Ferienheime	379	343	345	332	305	296	280	265	268
Ferienzentren	213	230	246	241	230	234	239	237	230
Ferienhäuser/-wohnungen	3.784	3.909	5.074	5.011	5.069	5.244	5.629	6.091	6.640
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	3.214	3.285	3.587	3.578	3.564	3.580	3.614	3.644	3.707
Beherbergungsgewerbe insgesamt	44.976	44.922	47.415	46.604	45.774	45.038	44.506	44.123	44.085

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe im Gastgewerbe

Restaurants (mit/ohne Bedienung)	85.343	81.331	78.712	76.718	75.240	74.498	73.919	73.366	72.481
Schankwirtschaften	38.549	36.669	35.638	34.371	33.296	32.348	31.650	31.108	30.725
Bars, Diskotheken, Tanz/Vergnügungslokale	4.154	4.030	3.977	3.501	3.929	3.974	4.051	4.156	4.207
Cafés	10.321	10.672	10.726	10.835	11.043	11.135	11.166	11.298	11.487
Eissalons	6.664	6.340	6.099	5.927	5.771	5.638	5.617	5.591	5.546
Imbissstuben	28.625	29.727	30.262	30.858	31.086	31.077	31.613	32.869	34.295
Sonstige getränke- geprägte Gastronomie	8.352	6.807	6.249	5.836	5.582	5.338	5.209	5.530	5.884
Gaststättengewerbe insgesamt	182.008	175.576	171.663	168.470	165.947	164.008	163.225	163.918	164.625
Caterer/Erbringer sonst. Verpflegungs- dienstleistungen	11.233	11.124	11.668	12.101	12.588	12.770	13.014	13.268	13.655
Gastgewerbe gesamt	238.217	231.622	230.746	227.175	224.309	221.816	220.745	221.309	222.365

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anteil der Betriebe nach Jahresumsatz

80,4 Prozent der Unternehmen, gut 210.000 Betriebe, kommen auf einen Jahresumsatz von jeweils unter 500.000 Euro, so die jährliche Strukturerhebung des Statistischen Bundesamtes. Rund 20 Prozent der Betriebe erzielen Umsätze jenseits einer halben Million Euro. Die Differenzierung nach Umsatzgrößen macht deutlich, dass das Gastgewerbe mittelständisch bzw. kleinbetrieblich strukturiert ist. Die meisten Betriebe liegen übrigens in Nordrhein-Westfalen, während die höchsten Durchschnittsumsätze in Berlin erwirtschaftet werden – so die aktuellen Daten aus der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Euro	Betriebe	Anteil
Unter 100.000	94.876	36,5 %
100.000 bis unter 200.000	59.104	22,7 %
200.000 bis unter 500.000	55.200	21,2 %
500.000 bis unter 1 Mio.	19.612	7,5 %
1 Mio. und mehr	31.446	12,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Strukturerhebung im Gastgewerbe 2014

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Anteil der Betriebe nach Beschäftigten

134.000 Betriebe haben weniger als sechs Beschäftigte, 126.000 Betriebe beschäftigen sechs und mehr Mitarbeiter. Die Zahlen verdeutlichen die klein- bis mittelständisch und damit auch überwiegend familiär geprägte Struktur der Branche.

Beschäftigte von ... bis ...	Betriebe	Anteil
1 bis 2	65.034	25,0 %
3 bis 5	68.909	26,5 %
6 bis 9	44.042	16,9 %
10 und mehr	82.253	31,6 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Strukturerhebung im Gastgewerbe 2014

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Wirtschaftskraft und Jobmotor Gastgewerbe



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Anzahl und Veränderung zur Vorperiode in %	Januar bis Dezember 2017			Januar bis Dezember 2016				
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen		
Hotellerie	141 138 467	4,2	288 759 266	3,3	135 479 317	2,9	279 596 765	2,8
- davon Inländer	108 215 315	3,8	220 106 409	3,0	104 271 185	3,3	213 736 015	3,2
- davon Ausländer	32 923 152	5,5	68 652 857	4,2	31 208 132	1,7	65 860 750	1,5
Beherbergung	178 231 507	3,8	459 453 733	2,7	171 564 137	2,9	447 177 524	2,5
- davon Inländer	140 779 988	3,5	375 578 328	2,5	136 008 746	3,2	366 390 012	2,8
- davon Ausländer	37 451 519	5,1	83 875 405	3,6	35 555 391	1,7	80 787 512	1,4
Baden-Württemberg	21 627 664	3,1	52 932 457	1,7	20 982 153	3,0	52 042 955	2,5
Bayern	37 278 748	4,9	94 368 996	3,7	35 402 639	3,5	90 811 678	3,1
Berlin	12 966 347	1,8	31 150 090	0,3	12 731 640	2,9	31 067 775	2,7
Brandenburg	4 898 809	2,5	13 090 100	1,6	4 780 063	2,6	12 880 273	2,9
Bremen	1 329 820	3,8	2 448 008	1,9	1 280 885	1,8	2 403 246	1,2
Hamburg	6 782 878	3,3	13 822 337	3,7	6 566 071	4,6	13 331 001	5,5
Hessen	15 250 754	5,1	34 103 923	4,6	14 516 901	1,4	32 590 680	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	7 527 619	-0,5	29 751 881	-1,8	7 565 819	2,3	30 292 481	2,8
Niedersachsen	14 495 990	2,8	43 494 781	1,7	14 096 660	4,9	42 766 712	3,5
Nordrhein-Westfalen	23 279 062	5,1	51 509 458	3,9	22 148 062	2,0	49 596 890	1,9
Rheinland-Pfalz	8 872 633	2,4	22 225 625	1,5	8 666 855	2,0	21 888 757	0,6
Saarland	1 064 947	4,3	3 088 723	2,3	1 021 439	3,8	3 020 012	1,3
Sachsen	7 864 001	5,0	19 513 123	4,1	7 492 260	1,2	18 750 390	0,1
Sachsen-Anhalt	3 383 962	5,3	8 135 118	4,4	3 212 557	2,2	7 791 717	2,4
Schleswig-Holstein	7 735 158	5,2	29 891 859	6,0	7 352 292	4,6	28 204 424	4,1
Thüringen	3 873 115	3,3	9 927 254	1,9	3 747 841	1,0	9 738 533	-0,2

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



Das Gastgewerbe Aktuell Deutschland

Durchschnittliche Auslastung der Gästezimmer (Hotellerie)	Jan.-Dez. 2017	Jan.-Dez. 2016	Anzahl der Übernachtungen nach Herkunftsländern TOP 5 Jan.-Dez. 2017	
Deutschland	62,1%	61,8%	1. Niederlande	11 206 513
			2. Schweiz	6 673 286
			3. USA	6 246 428
Baden-Württemberg	63,0%	62,4%	4. UK	5 628 660
Bayern	61,8%	61,8%	5. Österreich	4 006 658
Berlin	76,9%	76,9%	Übernachtungszuwächse nach Herkunftsländern TOP 5 Jan.-Dez. 2017	
Brandenburg	56,7%	55,1%	1. Ukraine	24,4%
Bremen	60,1%	59,8%	2. Lettland	21,4%
Hamburg	79,0%	77,9%	3. Russische Föderation	20,3%
Hessen	62,9%	61,2%	4. Rumänien	18,6%
Mecklenburg-Vorpommern	59,3%	61,8%	5. Litauen	17,0%
Niedersachsen	55,6%	54,0%	Quelle: Statistisches Bundesamt	
Nordrhein-Westfalen	57,8%	60,6%		
Rheinland-Pfalz	52,1%	50,3%		
Saarland	54,8%	55,9%		
Sachsen	59,7%	57,6%		
Sachsen-Anhalt	53,8%	51,9%		
Schleswig-Holstein	65,5%	64,8%		
Thüringen	55,2%	52,9%		

Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 2. Quartal 2017



Tab. 5: Durchschnittliche Zimmerauslastung der klassischen Hotellerie in Deutschland mit 25 und mehr Gästezimmern in Prozent in den Jahren 2012 – 2017

Betriebsart*	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber 2016 in %
Hotels (ohne Hotels garnis)	57,0	57,7	58,9	60,0	61,5	61,8	+0,5
Hotels garnis	61,0	61,9	63,3	64,2	65,7	65,7	0,0
Gasthöfe	44,3	44,9	45,5	46,7	49,9	49,6	-0,6
Pensionen	46,5	47,6	48,1	50,8	51,7	52,1	+0,8
Hotellerie gesamt	57,1	57,9	59,1	60,2	61,8	62,1	+0,5

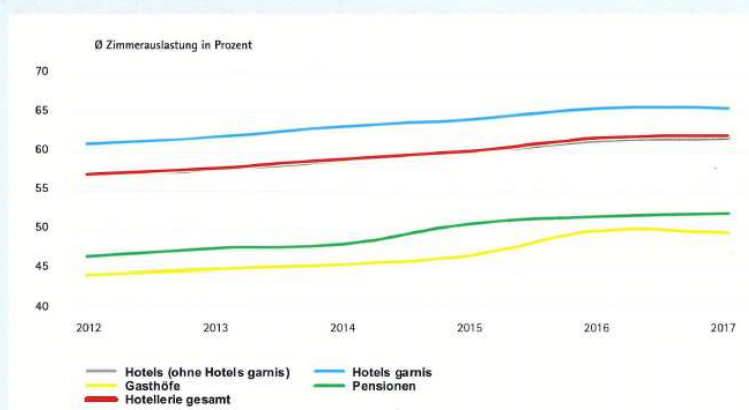
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, „Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus“, Reihe 7.1, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Dezember 2017 und früher.

* Betriebe mit 25 und mehr Gästezimmern.

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Abb. 11: Entwicklung der durchschnittliche Zimmerauslastung der klassischen Hotellerie in Deutschland mit 25 und mehr Gästezimmern in Prozent in den Jahren 2012 – 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, „Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus“, Reihe 7.1, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Dezember 2017 und früher.

* Betriebe mit 25 und mehr Gästezimmern.

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Tab. 6: Durchschnittlich erzielte Netto-Zimmerpreise²⁷ deutscher Hotels in Euro in den Jahren 2007 – 2017

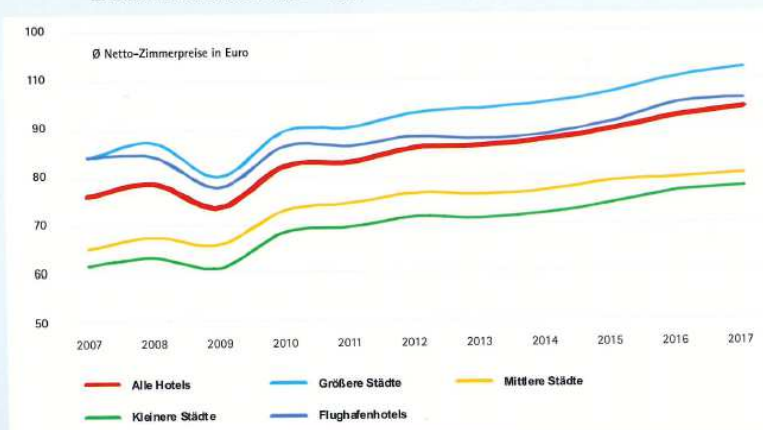
Marktsegment	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber 2016 in %
Größere Städte*	84	88	80	90	91	94	95	96	99	102	104	1,2
Mittlere Städte*	63	66	64	72	74	76	75	76	78	79	80	1,2
Kleinere Städte*	60	61	59	67	68	70	70	71	73	76	77	1,7
Flughafenhotels	84	84	77	87	87	89	88	89	92	96	97	1,1
Alle Hotels	75	78	73	82	83	86	87	88	90	93	95	1,3

Quelle: Olakala/MKG Group. * Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Abb. 12: Entwicklung der durchschnittlich erzielten Netto-Zimmerpreise²⁸ deutscher Hotels in Euro in den Jahren 2007 – 2017

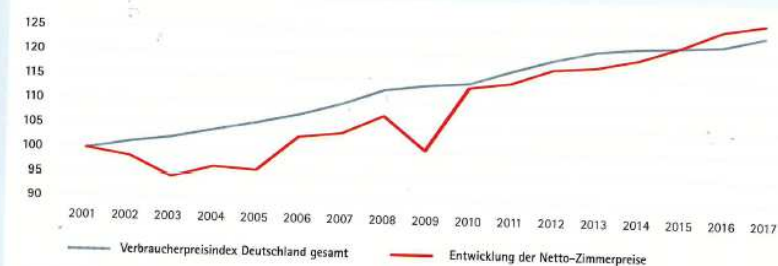


Quelle: Olakala/MKG Group.

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Abb. 13: Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Deutschland im Vergleich zur Entwicklung der Netto-Zimmerpreise³² in Deutschland von 2001 – 2017 (2001 = 100).



Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex für Deutschland und Olakala / MKG Group.

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Tab. 7: Durchschnittlich erzielte Zimmererträge (RevPAR) deutscher Hotels in Euro in den Jahren 2007 – 2017

Marktsegment	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber 2016 in %
Größere Städte*	57	59	51	61	63	67	68	71	74	77	78	1,9
Mittlere Städte*	41	43	39	46	49	50	50	52	54	55	55	0,0
Kleinere Städte*	35	35	31	38	40	42	42	44	46	48	50	3,2
Flughafenhotels	55	56	45	58	59	59	60	63	66	70	73	3,1
Alle Hotels	49	50	44	52	54	57	59	61	63	66	68	2,1

Quelle: Olakala/MKG Group. * Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Hotelperformance nach Bundesländern

Tab. 9: Durchschnittliche Zimmerauslastung,⁴¹ durchschnittlicher Netto-Zimmerpreis⁴² und durchschnittlicher Zimmerertrag⁴³ deutscher Hotels in Prozent bzw. Euro nach Bundesländern im Jahr 2017

Stadt	Durchschnittliche Zimmerauslastung		Durchschnittlicher Zimmerpreis		Durchschnittlicher Zimmerertrag	
	2017 in %	Veränd. in %	2017 in €	Veränd. in %	2017 in €	Veränd. in %
Baden-Württemberg	71,8	0,5	93	2,2	67	2,7
Bayern	74,3	-0,2	102	-2,6	76	-2,8
Berlin (Land)	77,1	-0,2	94	2,3	72	2,1
Brandenburg	64,5	3,9	61	3,2	39	7,2
Bremen (Land)	66,2	0,5	76	1,3	50	1,8
Hamburg (Land)	81,7	0,9	102	4,1	83	5,0
Hessen	68,9	1,4	97	3,1	67	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	65,9	0,7	81	2,7	54	3,4
Niedersachsen	65,0	1,7	92	2,4	60	4,1
Nordrhein-Westfalen	69,7	0,7	96	2,2	67	2,9
Rheinland-Pfalz	65,9	-1,0	88	2,0	58	1,0
Saarland	73,8	2,9	65	4,3	48	7,3
Sachsen	64,8	2,6	73	0,6	47	3,2
Sachsen-Anhalt	59,2	12,9	63	2,8	37	16,1
Schleswig-Holstein	71,4	0,8	86	2,6	62	3,5
Thüringen	65,9	5,7	68	2,6	45	8,5
Deutschland Gesamt	71,5	0,8	95	1,3	68	2,1

Quelle: OiaKais / MKG Group.

Quelle: IHA Hotelmarkt Deutschland 2018



Tourismus in Thüringen

Bilderquelle: eigene

Tourismus in Thüringen



[Language](#)
[Tagungen & Kongresse](#)
[Presse](#)
[Tourismuszusatzwerk](#)
[Reiseindustrie](#)

[Lassen Sie sich beraten](#)

[Thüringen erleben](#)
[Regionen & Orte](#)
[Veranstaltungen](#)
[Thüringen buchen](#)
[Service](#)



Kein Tag, wie jeder andere ...



Wo Worte Weltgeschichte wurden.
500 Jahre Reformation in Thüringen.



Veranstaltungsreigen im
Luthermonat November



Wählen Sie ihr Reiseziel

Ihr Reiseziel in Thüringen

Anreisetag

Nächte

12.11.2016

1


Quelle: <https://www.thueringen-entdecken.de/>



Wirtschaftsfaktor Tourismus in Thüringen

Eckdaten Thüringen


Bundesland Thüringen	
Einwohner (Stand: 31.12.2013) ¹	2.160.840
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und Freizeitwohnsitzen	13,39 Mio.
Übernachtungen bei Verwandten/Bekannten (VFR) ²	12,5 Mio.
Tagesreisen	64,7 Mio.



Thüringen

Quelle: dwif 2015 Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2015 (Stand: 31.12.2013). ² Hochrechnung repräsentative Haushaltsbefragung in Thüringen aus dem Jahr 2009, München 2015.

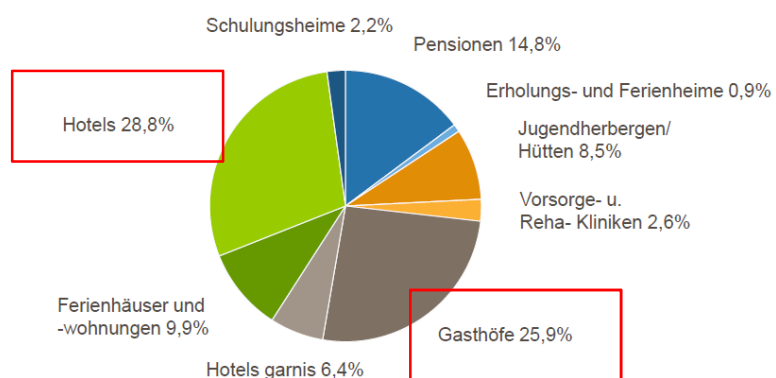
Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus Thüringen 2014 – dwif Consulting





Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

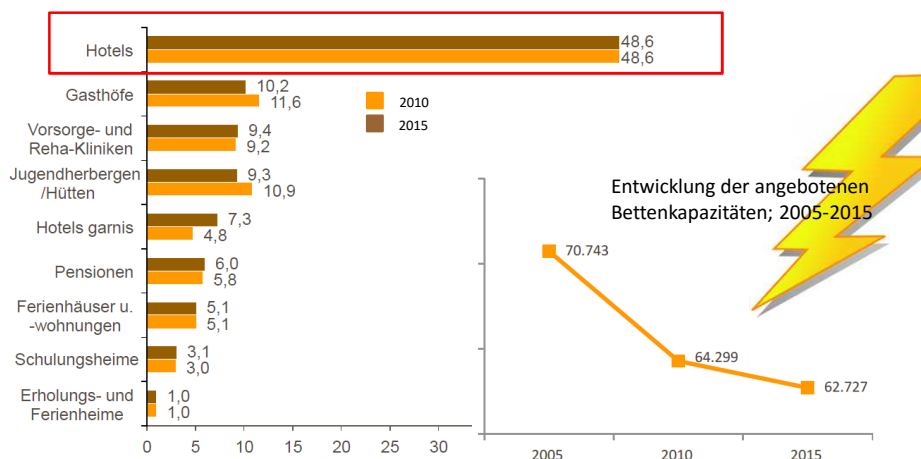
Das Beherbergungsgewerbe (Zahl der Betriebe) nach Betriebsarten im Jahr 2015, Angaben in %



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2015, Statistischer Bericht

Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Struktur der Bettenkapazität 2010-2015 nach Betriebsarten, in %

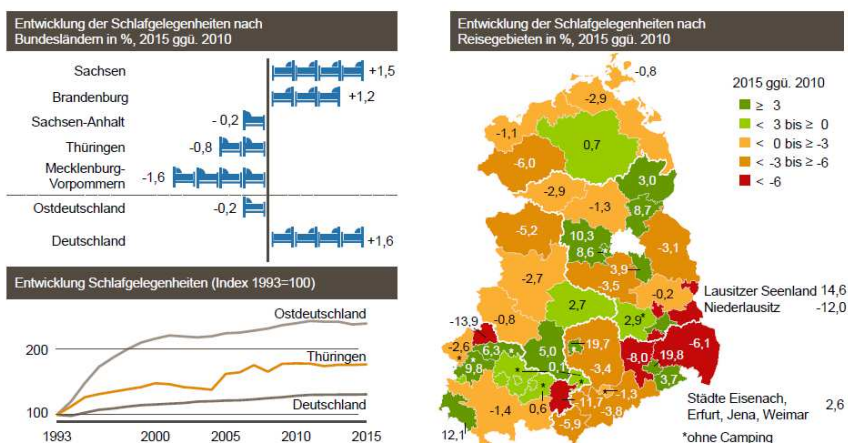


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung des verfügbaren Angebotes an Betten / Schlafgelegenheiten nach Bundesländern und Reisegebieten in Ostdeutschland 2015 ggü. 2010

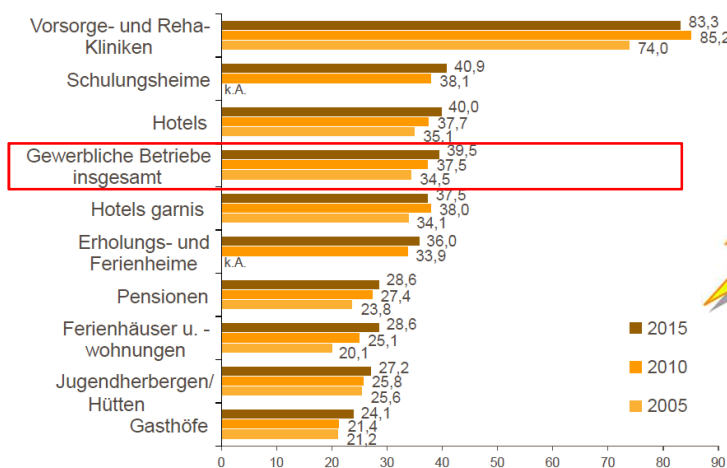


Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Auslastung des Bettenangebotes nach Betriebsarten, 2005-2015,
Angaben in %, gerundete Werte

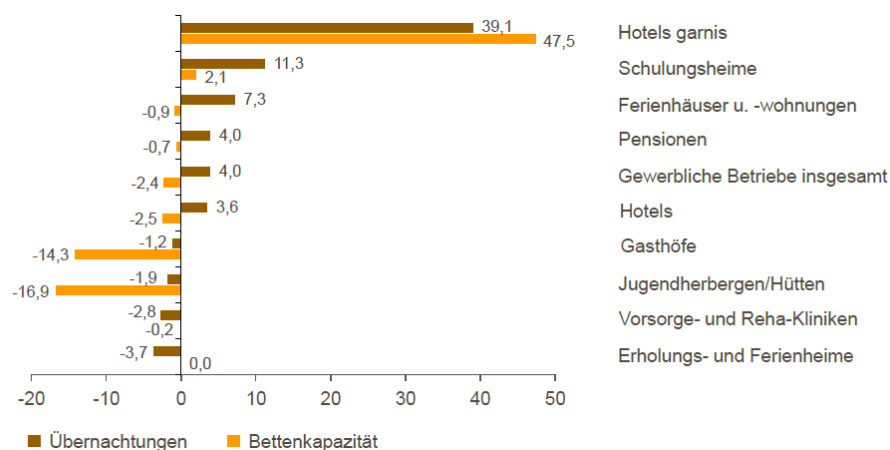


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Bettenkapazitäten und der Übernachtungen, 2010-2015 nach
Betriebsarten, Angaben in %

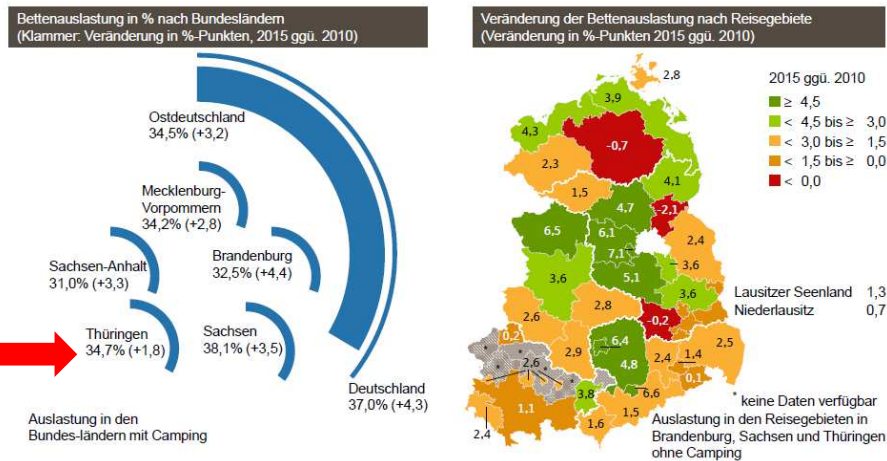


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2005, 2010 und 2015, Statistischer Bericht



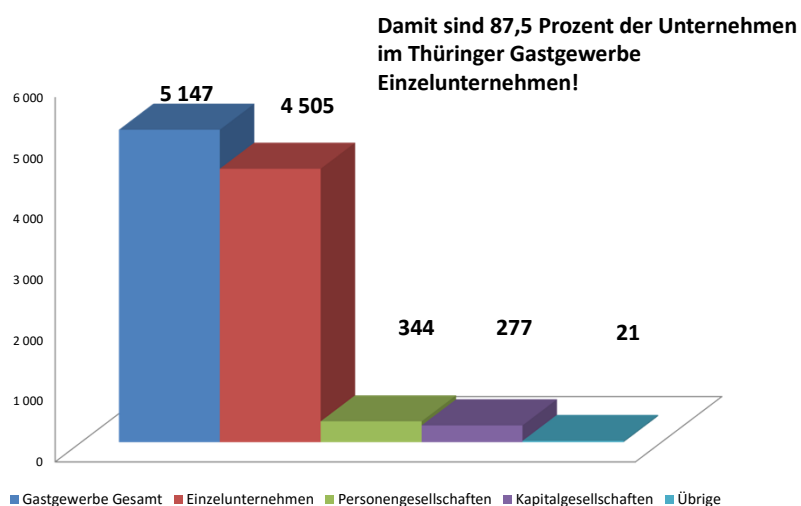
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

Entwicklung der Bettenauslastung in Ostdeutschland nach Bundesländern und Reisegebieten zwischen 2010 und 2015



DEHOGA
THÜRINGEN

Rechtsformen im Thüringer Gastgewerbe 2014



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

DEHOGA
THÜRINGEN



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

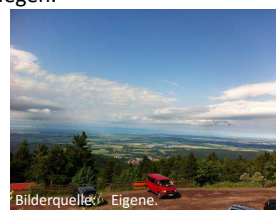
Deutlicher Rückgang der Bettenkapazitäten um mehr als 8.000 Schlafgelegenheiten gegenüber dem Basisjahr 2005.

- Zuwachs nur bei:
 - den Hotels garni um rd. 1.500 Betten (+ 2,5 %),
 - die Pensionen (+ 0,2 %),
 - die Vorsorge- und Reha-Kliniken (+ 0,2 %)
 - sowie Schulungsheime (+ 0,1 %).
- Stabil bleiben Hotels, Ferienwohnungen/-häuser sowie Erholungsheime.
- Alle übrigen Betriebsarten haben Kapazitäten verloren.



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Gäste und Übernachtungen

- Thüringen verfügt in Ostdeutschland - nach Sachsen-Anhalt – über die zweitniedrigste Zahl an Schlafgelegenheiten.
- Thüringen konnte anteilig deutlich weniger Kapazitäten hinzugewinnen (+ 75,9 %) als Ostdeutschland insgesamt (+ 137,4 %).
- Durchschnittliche Bettenauslastung ist in Thüringen leicht gestiegen, verantwortlich dafür sind
 - a) rückläufige Bettenanzahl
 - b) Nachfragesteigerung
- Die Bettenauslastung in Thüringen (34,7 %) liegt über dem Vergleichswert in Ostdeutschland (34,5 %) und deutlich unter dem gesamtdeutschen Wert (37,0 %) ist aber am geringsten mit + 1,8 % aller Vergleichswerte gestiegen.



Bilderquelle: Eigene.



DEHOGA
THÜRINGEN

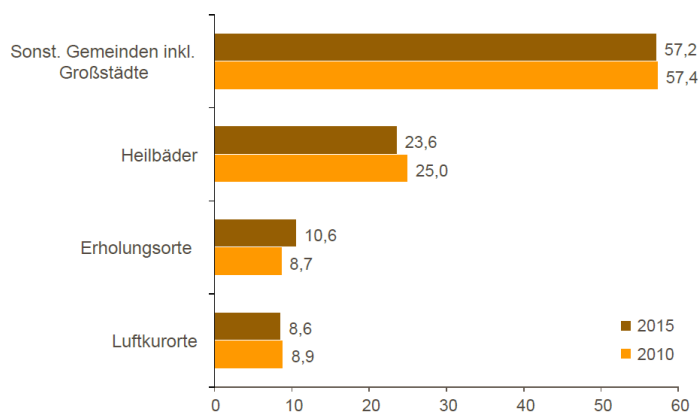
Nachfrage



Bilderquelle: Eigene.

Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Verteilung der Übernachtungen nach Gemeindegruppen, 2010 und 2015 im Vergleich, Angaben in % der Übernachtungen gesamt

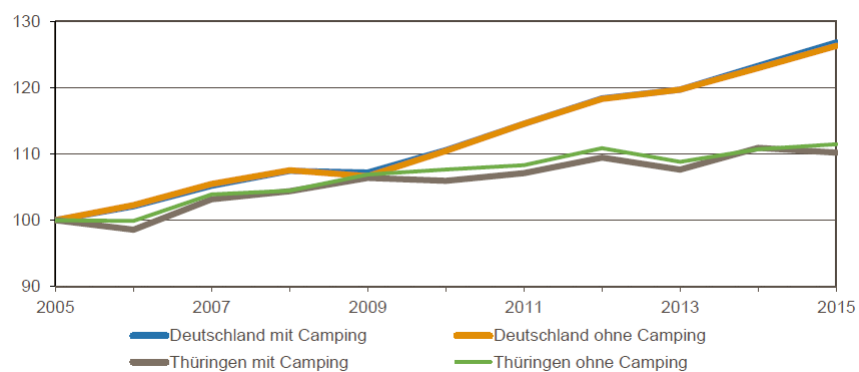


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Zahlen – Daten – Fakten, Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2010 und 2015, Statistischer Bericht



Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben im Vergleich zu Deutschland 2005 bis 2015, Index: 2005=100



Quelle: Statistisches Bundesamt und Thüringer Landesamt für Statistik (Hrsg.), Statistische Bericht, Wiesbaden und Erfurt 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



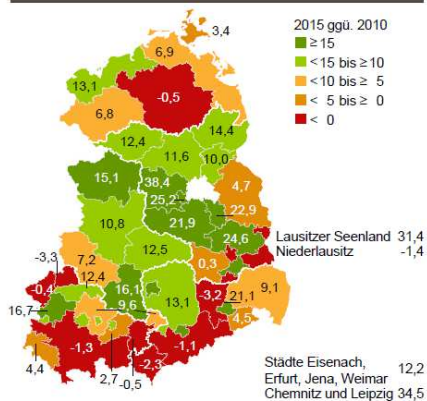
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Reisegebieten in Ostdeutschland 2015 im Vergleich zu 2010

Entwicklung der Übernachtungen nach Bundesländern zwischen 2015 und 2010 (in %)



Entwicklung der Übernachtungen nach Reisegebieten zwischen 2015 und 2010 (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016



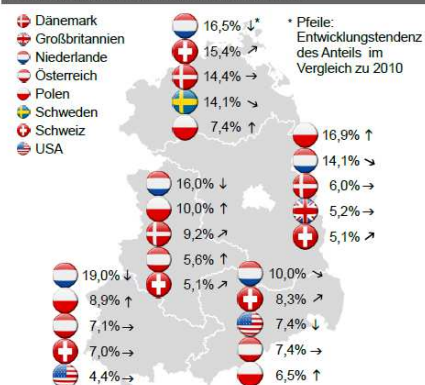
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Nachfrage Beherbergung

Entwicklungen der Übernachtungen von Ausländern sowie der Top-5-Herkunftsmärkte in den ostdeutschen Bundesländern zw. 2010 und 2015

Entwicklung der Zahl der Übernachtungen von Ausländern nach Bundesländern 2015 ggü. 2014 (in %)



Ausländeranteil nach Bundesländern – Marktanteile 2015 der Übernachtungen aus den Top-5-Herkunftsmärkten



Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter (Hrsg.), Statistische Berichte und Sonderauswertungen, Berechnungen dwif 2016, vgl. auch Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2016





Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Abhängig beschäftigte Lohn- und Gehaltsempfänger im Vergleich

Art der Beschäftigung	Absolute Zahl zum Stichtag Ende Juni		Anteile in %		Veränderung in %
	2015	2010	2015	2010	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	22.057	20.706	60,5	58,8	+ 6,5
- Vollzeit	11.689	15.877	32,1	45,1	- 26,4
- Teilzeit	10.368	4.829	28,4	13,7	+ 114,7
Geringfügig entlohnte Beschäftigte insgesamt	13.957	14.044	38,2	39,9	- 0,6
- ausschließlich	9.668	10.584	26,5	30,1	- 8,7
- im Nebenjob	4.289	3.460	11,7	9,8	+ 24,0
Kurzfristig Beschäftigte insgesamt	463	459	1,3	1,3	+ 0,9
- ausschließlich	384	k.A.	1,1	-	-
- im Nebenjob	79	k.A.	0,2	-	-
Insgesamt	36.477	35.209	100,0	100,0	+ 3,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik

Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Zahl und Struktur der Beschäftigten

Betriebsart	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte		Auszu- bildende	Geringfügig ent- lohnte Beschäftigte		Kurzfristig Beschäftigte		unab- hängig Beschäf- tigte	Beschäftigte insgesamt
	Vollzeit	Teilzeit		aus- schließl.	im Nebenjo	aus- schließl.	im Nebenjob		
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	3.670	1.470	600	1.450	640	60	10	1.320	9.220
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungs- stätten	290	290	10	210	80	10	.*	100	990
Campingplätze und sonst. Beherbergungsstätten	60	30	.*	40	10	.*	.*	80	220
Beherbergungsgewerbe insgesamt	4.020	1.790	610	1.700	730	70	10	1.500	10.430
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä.	4.920	5.650	270	5.950	2.570	230	50	4.250	23.890
Caterer und Erbringer sonstiger Verpflegungs- dienstleistungen	1.760	2.600	40	1.350	560	50	10	300	6.670
Ausschank von Getränken (getränkegeprägte Gastronomie)	160	230	10	670	430	30	10	1.250	2.790
Gastronomiegewerbe insgesamt	6.840	8.480	320	7.970	3.560	310	70	5.800	33.350
Gastgewerbe insgesamt	10.860	10.270	930	9.670	4.290	380	80	7.300	43.780

* Wert in der amtlichen Statistik geheim gehalten bzw. sehr klein und auf 0 abgerundet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik



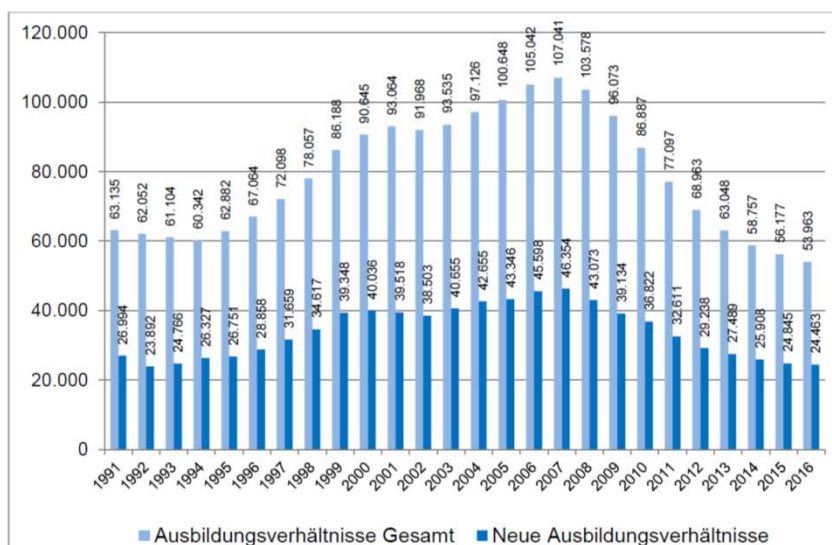
Branchenüberblick Gastgewerbe Thüringen – Beschäftigte

Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten / Stand 30.06.2015

	Beherbergung		Gastronomie		Insgesamt	
	absolut	i.v.H.	absolut	i.v.H.	absolut	i.v.H.
Insgesamt	6.418	29,1	15.637	70,9	22.055	100,0
Vollzeit	4.628	39,3	7.154	60,7	11.782	100,0
Teilzeit	1.790	17,4	8.483	82,6	10.273	100,0
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	613	31,4	1.340	68,6	1.953	100,0
mit anerkanntem Berufsabschluss ¹⁾	4.851	31,3	10.634	68,7	15.485	100,0
mit akademischem Berufsabschluss ²⁾	300	45,5	360	54,5	660	100,0
Ausbildung unbekannt	654	16,5	3.303	83,5	3.957	100,0
Männer	2.051	26,7	5.629	73,3	7.680	100,0
Frauen	4.367	30,4	10.008	69,6	14.375	100,0
Deutsche	5.997	30,9	13.390	69,1	19.387	100,0
Ausländer	415	15,7	2.234	84,3	2.649	100,0



Ausbildung im Gastgewerbe Aktuell



Quelle: DEHOGA Bundesverband – Zahlenspiegel 4. Quartal 2017



AKTUELLE KONJUNKTURUMFRAGE IM THÜRINGER GASTGEWERBE

Bilderquelle: Eigene.



**DEHOGA Thüringen e.V.
Dirk Ellinger
Witterdaer Weg 3
99092 Erfurt**

**Tel. 03 61 / 5 90 78 14
dirk.ellinger@dehoga-thueringen.de**

Hinweis

Sämtliche in dieser Präsentation dargestellten Zahlen, Daten, Fakten und Übersichten wurden unter Quellenangabe übernommen und nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet bzw. ausgewertet. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Die Darstellungen auf den einzelnen Charts sind nur im Zusammenhang mit den gegebenen Ausführungen während der Präsentation als vollständig anzusehen.

Rechte

Jegliche, auch auszugsweise Verwendung, Bilder, Darstellungen und Texte dieser Präsentation, sowohl in elektronischer Art und Weise und darüber hinaus, auch andere Verwendungen oder Vervielfältigungen, ist zu Presse Zwecken ausdrücklich unter Angabe der Quelle, erwünscht.

Ausschluss der Haftung

Alle verwendeten Bilder, Darstellungen und Texte unterliegen dem eigenen Copyright mit Ausnahme anderweitig genannter Quellenangaben.